

Beispiel eines Portfolios*

Da Portfolios hierzulande noch weitgehend unbekannt sind, wird im Folgenden ein konkretes Beispiel vorgestellt. Es bezieht sich auf die Beurteilung der Schüler und Schülerinnen einer amerikanischen High School im Fach Chemie. Sie erhielten zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres die nachfolgend wiedergegebene *Portfolioanleitung*.¹

Zunächst geht es um den Zweck des Portfolios.

Das Portfolio soll die Entwicklung deines Sachwissens, deiner methodischen Fertigkeiten und Einstellungen aufzeigen. Du erhältst Gelegenheit, deine Stärken zu beweisen, und wirst aktiv an der Beurteilung beteiligt. Du darfst auswählen, was benotet wird, und sollst deine besten Arbeiten einbeziehen.

Dann wird der Aufbau beschrieben.

- 1) Inhaltsverzeichnis – Es soll eine vollständige Auflistung des Materials, das in das Portfolio aufgenommen wurde, und die Abfolge im Portfolio enthalten.
- 2) Brief an den Beurteiler – Der Brief soll Hintergrundinformationen zu dir als Portfolioentwickler einschließen und eine Erklärung für die Anordnung der Materialien liefern.
- 3) Aufgaben – Von dir wird verlangt, eine Arbeit zu 5 der 9 Aufgaben abzuliefern. Die 9 Aufgaben sind 3 Kategorien zugeordnet worden. Du sollst 2 Aufgaben von

* Aus Urban Lissmann: Die Schule braucht eine neue pädagogische Diagnostik. In: Die Deutsche Schule, 93. Jg., 2001, Heft 4, S. 486 ff.

1 Aus Phelps, Amy J. / LaPorte, Mark M. / Mahood, Aileen: Portfolio assessment in high school chemistry: one teacher's guidelines. In: Journal of Chemical Education, 74, 1997, pp. 528-531

Kategorie I, 2 Aufgaben von Kategorie II und 1 Aufgabe von Kategorie III für dein Portfolio auswählen.

Aufgaben Kategorie I (wähle 2 aus)

- Ein Problem lösen
- Ein Experiment planen
- Ein Ergebnis analysieren
- Ein Problem mit anderen gemeinsam lösen

Aufgaben Kategorie II (wähle 2 aus)

- Ein falsches Konzept erkennen
- Ein Konzept entwickeln
- Eine Entwicklung oder Verbesserung zeigen

Aufgaben Kategorie III (wähle 1 aus)

- Eine Position verteidigen
- Ein gegenwärtiges Ereignis kritisieren

Erkläre dem Beurteiler, inwieweit eine bestimmte Portfolioarbeit die vorgegebene Aufgabe erfüllt. Benutze im Portfolio auch mindestens 2 Kommunikationsmethoden, z.B. Videokassetten und schriftliche Arbeiten. Du solltest im Stande sein, unsere Arbeit in Chemie in diesem Jahr zu bewerten, und entscheiden können, welche Portfolioarbeiten in Ordnung zu bringen sind und in das Portfolio aufgenommen werden sollen.

Abschließend folgt die Anleitung zur Beurteilung des Portfolios.

Jede Portfolioaufgabe wird individuell mit bis zu 80 Punkten beurteilt. Vor dem Anfertigen der Arbeiten erhältst du eine beispielhafte Arbeit. Die Kriterien, die einer Arbeit Beispielcharakter verleihen, werden besprochen. Mit anderen Worten ausgedrückt, stelle Fragen über die Anforderungen, bis dir völlig klar ist, was man von dir erwartet. In den nächsten Monaten wird das Portfolio mehrmals durchgesehen werden. Du erhältst vom Beurteiler

eine Rückmeldung und Gelegenheit, dein Portfolio so zu reorganisieren, dass alle Arbeiten beispielhaften Charakter erreichen können. Nach Abschluss wird das ganze Portfolio im Hinblick auf seine Organisation und Effektivität mit den verbleibenden 100 Punkten beurteilt.

Die Schüler erhielten zu jeder der 9 Aufgaben eine Definition und Fragen als *Hilfe zur Reflexion*. Nachfolgend wird beschrieben, was unter der Aufgabe »ein falsches Konzept erkannt haben« zu verstehen ist.

Ein falsches Konzept ist eine Idee, die du am Anfang des Chemieunterrichts hattest und die nicht ganz richtig war, z.B. dass ein Atomreaktor explodieren könnte wie eine Atombombe. Beim Lernen von Chemie werden gewöhnlich viele dieser falschen Ideen aufgedeckt.

Bei dieser Portfolioaufgabe sollst du ein falsches chemisches Konzept identifizieren, das du in diesem Jahr aufgedeckt hast. Um dies zu tun, wirst du überlegen müssen, was du geglaubt hast, bevor du in die Klasse kamst, was du jetzt glaubst und worin die Unterschiede bestehen.

- A) Beschreibe das Konzept, über das du eine falsche Vorstellung hattest.
- B) Erkläre, worin das Missverständnis bestand.
- C) Erkläre, was du jetzt über das Konzept glaubst.
- D) Begründe, was du gelernt hast. (...)

Portfoliotypen

Arbeitsportfolio: Das Arbeitsportfolio enthält alle relevanten Arbeiten des Lernenden. Die Diagnose des Lernprozesses ist der Zweck des Arbeitsportfolios. Es gibt dem Lernenden eine differenzierte Leistungsrückmeldung und dient den Lehrenden zur Unterrichtsplanung. Die Eltern werden auf Besprechungen vorbereitet. Beim Arbeitsportfolio stehen Arbeiten, die es wert sind, aufgehoben

und gezeigt zu werden, im Vordergrund. Das Arbeitsportfolio kann, muss aber nicht benotet werden.

Beurteilungsportfolio: Die Hauptaufgabe des Beurteilungsportfolios ist es zu dokumentieren, was ein Schüler gelernt hat. Es ist am Ergebnis des Lernprozesses orientiert. Dabei bestimmt das Curriculum, was für das Portfolio ausgewählt wird. Adressaten sind Lehrkräfte, Schule oder Bundesstaat. Das Beurteilungsportfolio ist formeller als die anderen Portfolioformen. Insbesondere gilt es zu spezifizieren, was Lernende tun und wie gut sie es tun müssen.

Vorzeigepportfolio: Das Vorzeigepportfolio enthält die besten Arbeiten eines Lernenden. Es enthält Arbeiten, die das Kind bzw. den Jugendlichen mit Stolz erfüllen. Das Vorzeigepportfolio bzw. exemplarische Portfolio zeigt insgeheim, was Schüler für bedeutsam halten, was sie werten und was sie anderen gerne zeigen möchten. Eine besondere Rolle spielt die Begründung der Auswahl einzelner Portfolioarbeiten. Das Vorzeigepportfolio ist sehr flexibel, weil es Arbeiten aus einem längeren Zeitraum, aus *einem* Fach oder aus mehreren Fächern enthalten kann.

Entwicklungsportfolio: Der Zweck des Entwicklungsportfolios ist es, Wachstum und Veränderung zu zeigen. Es enthält Beispiele von Arbeiten im Anfangszustand bis hin zu fertigen Produkten. Die angefangenen Werke dürfen Schwächen haben. Sie sollen lediglich zeigen, was ein Schüler zu einem bestimmten Zeitpunkt gelernt hat. Die Beurteilung dieses Portfolios setzt Kriterien voraus: Sollen die einzelnen Arbeiten, die Entwicklung, das fertige Produkt oder eine Kombination dieser Dinge beurteilt werden, oder soll eine Selbstbeurteilung vorgenommen werden.

Bewerbungsportfolio: Das Bewerbungsportfolio soll die Bereitschaft des Lernenden zeigen, eine neue Herausforderung anzunehmen. Es ist vergleichbar einem Ausweis (Passport), der den Zugang zu Bildungs- und Berufswegen ermöglicht. Wichtig ist, dass ein Bewerbungsportfolio weiterführende Informationen enthält, z.B. Noten und Testergebnisse. Die Angabe der Gründe für die Auswahl der einzelnen Portfolioarbeiten, ein philosophisches Statement oder ein Arbeitsvideo des Bewerbers vermag ein genaueres und vollständigeres Bild einer Person zu liefern. (...)

Urban Lissmann